

# Rechenschwäche! Und jetzt?

**Auch Kinder mit einer Rechenschwäche wollen, sollen, können, dürfen, müssen das Rechnen lernen!**



## Es ist aber ein Lernweg unter besonderen - oft erschwerten Bedingungen!

Eltern sind gefordert verständnisvolle und reflektierte Wegbegleiter zu sein, damit aus der Teilleistungsschwäche der Kinder keine Lernstörung wird, die nicht selten die sozial-emotionale Entwicklung und Befindlichkeit **aller** Beteiligten belastet. TIPP: Sehen Sie die Herausforderung öfter mal „neurologisch“. Nicht Paul sondern Pauls **Gehirn** sagt gerade **Nein` zu 4+7, zu 9 x 8**. Warum? So vermeiden Sie, Gefühle wie Enttäuschung, Wut, Fassungslosigkeit als persönliche Antwort auf die Rechenschwäche zu vermitteln; die sich ihr Kind definitiv nicht ausgesucht hat!

### 1

#### ACHTEN SIE AUF SICH SELBST

Negative Gefühle sind schlechte Lernbegleiter. Nehmen Sie sich eine Auszeit, wenn Sie an Ihre Grenzen kommen.

### 2

#### LOBEN SIE MARVOLL

Lob und Tadel sollen im natürlichen Maße erlebt werden, um eine stabile Persönlichkeit zu entwickeln.

### 3

#### SEHEN SIE STÄRKEN

Sehen Sie neben den Schwächen auch das Potential Ihres Kindes und das Selbstwertgefühl sagt „Danke“!



#### Teilleistungsschwäche

Eine Leistung liegt im schwachen Bereich - nicht mehr in der Norm.



#### Lernstörung

Eine negative Lernstruktur belastet die Biographie des Kindes.



#### Lerntherapie

Konzentriert sich auf ein gelingendes Lernen mit einer Teilleistungsschwäche.

## Tipps für den Alltag

### Schaffen Sie Transparenz über die Leistungsfähigkeit des Kindes zwischen Ihnen und den Lehrkräften

Wenn die Hausaufgaben das Kind grundsätzlich zeitlich/ inhaltlich überfordern, gilt es dies zu kommunizieren. Nur so können Materialien, Inhalte und Anforderungen angepasst werden. Dokumentieren Sie (z.B. durch eine Notiz im Heft), wenn die Hausaufgaben nur gemeinsam bearbeitet wurden oder die Konzentration nicht ausreicht. Erfolge gilt es ebenso zu dokumentieren (z.B. Eigenständigkeit, weniger Fehler, Lernmotivation, verlängerte Aufmerksamkeit oder auch eine erfolgreiche Nutzung eines Hilfsmittels).

### Sehen und nutzen Sie mathematische Lernchancen im Alltag

- gemeinsam backen/ kochen, um praktische Erfahrungen mit Mengen zu machen (abwiegen, abmessen, abzählen, halbieren, vierteln, zerteilen, verteilen)
- falten und sortieren, um praktische Erfahrungen mit geometrischen Figuren zu sammeln (Servietten, Wäsche, Papier)
- Bauen sie mit verschiedenen Materialien (Sand, Holz), um die Mengenerfassung zu fördern, aber auch die Auge-Hand-Koordination und die zeitlich-räumliche Wahrnehmung zu stimulieren
- sortieren und aufteilen (Tisch decken, Süßigkeiten verteilen, Kuchen teilen, Brot oder Brötchen schneiden und belegen, Saft einschütten)

**„Halten Sie die Fahne hoch! Auch in schwierigen Situationen ist es wichtig, immer wieder Mut und Zuversicht vorzuleben und zu verbalisieren.“**

### Sehen und nutzen Sie mathematische Lernchancen im Spiel

- Einkaufen, Spielgeld
- Sandkasten: Eimer, Förmchen füllen, umfüllen, Sand aufteilen
- Badewanne: Wasser einfüllen, umfüllen, verteilen, abmessen, verschieden große Gefäße
- UNO, Mau-Mau, 4-gewinnt, Kniffel, Skip-Bo, Punkt-zu-Punkt-Bilder

### Malen Sie Rechengeschichten und knüpfen Sie an der konkreten Welt des Kindes an

„Es ist Weihnachten. Das Christkind hat 10 Geschenke unter den Baum gelegt.....“ „Du hast Geburtstag. Oma hat dir 5 Euro geschenkt, Tante Mia hat dir 2 Euro geschenkt....“

**P.S.: Wenn Ihr Kind ausschließlich **zählend** mit den **Fingern** rechnet, dann ist dies zwar ein ernstzunehmender Hinweis, doch es sollte keinesfalls „verboten“ werden. Wenn Ihr Kind an dieser Technik festhält, dann ist sie meistens (noch) **„existentiell“**. Verbote führen zu Schuldgefühlen, zu Scham oder zu Heimlichkeiten. ... also zu **„Lernkillern“****

## VOM KONKRETEN ZUM ABSTRAKTEN

### Beim Vermitteln mathematischer Rechenoperationen gilt:

1. Auf der ersten Stufe vollzieht sich das Handeln mit Objekten konkret anschaulich. Das Kind gewinnt aufgrund des Greifens und Hantierens mit Gegenständen Einsicht in die mathematische Bedeutung von Objekten, z.B. Höhe, Tiefe, Entfernungen, Größe, Menge.
2. Bildhafte Darstellung von Mengen: Die Operationen werden in und durch Gegenstände bildhaft repräsentiert.
3. Zeichenmäßige Darstellung in Ziffernform: Auf dieser Ebene wird mit abstrakten Zahlen gerechnet, die die Bedeutung von Mengen haben und damit Gegenstände vertreten.

